



Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schöndorf. Freitag den 25. Oktober 1895. Inventionspreis: eine 4spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 S.

Gemäß Art. 2 des Gesetzes vom 22. März 1895 ist hier eine allgemeine

Fortbildungsschule für die aus der Volksschule entlassene männliche Jugend eingerichtet worden. Zum Besuch derselben sind die aus der Volksschule Entlassenen 2 Jahre lang verpflichtet...

Novität! Novität! Suchen eingetroffen: Paulhaber, „Das goldene Zeitalter der Zukunft!“ S. Möller, Buchhandlung. Auhäng-Etikette und Muster-Beutel S. Möller, Buch- u. Papierhandlung.



D. G. Distel. Von heute ab empfiehlt täglich frische Saitenwurst Feher, Metzger.

Einladung! Jämtliche 184er Altersgenossen werden zur Besprechung betreffend Abhaltung der 50jährigen Geburtstagsfeier auf Donnerstag den 24. abends 8 Uhr in Löwen (Nebenzimmer) freundlich eingeladen. Mehrere 184er.

Schöne fertige Sofa, Divan, Bettsofa, Wollmatratzen empfiehlt zu ganz billigen Preisen H. Stein. Einen gebrauchten Sofa bereits noch neu, hat zu verkaufen Döriger.

Eine schöne große Wohnung sowie eine kleinere in meinem Hause Saupfl. hat sofort oder später zu vermieten Eugen Beck.

Reines pensylvanisches Petroleum Diamant-Salon-Öl ff. wasserhell raffiniert billiger bei G. W. Bühler, Kirchstraße.

Zahnweh Verschleißbare & gewöhnliche Fackhaken, Orangen Carl Schäfer & Co.

Bur Spätjahrs-Düngung für Wiesen und Acker empfiehlt Thomasmehl & Kainit waggonweise und in jedem Quantum unter Gehaltsgarantie mit dem Bemerkten, daß bei Verwendung von Thomasmehl zur Winterfaat ebenfalls beste Resultate erzielt werden Carl Fr. Maier u. Thor.

Nettersburg Oberamt Waiblingen. Liegenhaft- und Fahrnis-Verkauf. In der Nachlasssache des Johannes Greiner, Bauerin auf dem Dreizehof wird dessen Liegenhaft am nächsten Freitag den 25. Oktober d. J. nachm. 1 Uhr im hiesigen Rathaus im zweiten und letzten öffentl. Aufstreich verkauft:

2 a 46 qm Ein Stod. Wohnhaus, Scheuer, Wasch- und Badhaus und Hofraum, 4 ha 98 a 67 qm Acker, Wiesen, Weinberg und Wald; ferner: Montag den 28. ds. Mts. nachm. von 8 Uhr an die vorhandene Fahrnis.

3 Kühe, wovon 1 großtrüchtig, 2 melzig, 1 gemästetes Schwein und allerlei Haus- u. Feldkatzen, in der Wohnung des Verkäufers gegen Barzahlung im öffentl. Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen sind. Den 21. Oktober 1895. Waisengericht. Vorstand Fahn.

Söklinswirth. Brennholz- und Eisenreis-Verkauf. Am Montag den 28. Oktober ds. Js. aus diesem Gemeindewald: 1. Teil Sonnenberg 55 Säufen forstenthes Reisfach besteht zu 10 An. Krügel u. 2,265 Stück Wellen.

Reines pensylvanisches Petroleum Diamant-Salon-Öl ff. wasserhell raffiniert billiger bei G. W. Bühler, Kirchstraße. Zahnweh Verschleißbare & gewöhnliche Fackhaken, Orangen Carl Schäfer & Co.

Amtliches. Oberamt Schöndorf. An die Ortsbehörden. Die Vorname einer Volkszählung am 2. Dezember 1895 betr.

Anfolge Beschlusses des Bundesrats vom 11. Juli ff. Ss. hat am 2. Dezember 1895 im deutschen Reich um die Gleichmäßigkeit der Abrechnungen zwischen dem Reich und den Bundesstaaten zu sichern, wieder eine Volkszählung stattzufinden.

Die Ausführung derselben im Königreich Württemberg hat nach den Bestimmungen der Verfügung der Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 23. Aug. ff. Ss. (Reg.-Bl. S. 283 und nach dem von den Ortsbehörden mit den erforderlichen Formularen zugehenden oberamtlichen Erlasse vom heutigen Tage zu erfolgen.

Untergegangene Kleinplattereien. Ein vorwärtsiges Revolutionsdöndchen. 8. Fortsetzung. Das Kind bringt sie und bringt auch eine Flasche feinen Liqueurs, dem Vater zur Stärkung für den schweren Tag.

Das auch die Mitglieder der Zählungskommission an dem Zählgeschäft teilnehmen. Hinsichtlich der Zusammenstellung des Inhalts der Zählungsklisten in den Gemeindelisten wird noch darauf besonders aufmerksam gemacht, daß dieselbe bei denjenigen Gemeinden, welche aus mehreren Parzellen bestehen, nach den einzelnen Parzellen in der Einteilung und in der Reihenfolge, wie dieselben im Statehandsbuch aufgeführt sind, stattzufinden hat.

Die landwirtschaftlichen Winterschulen werden in diesem Jahre eröffnet werden. In Hall am 4. November vormittags 10 Uhr, in Heilbronn am 12. Novemb. vorm. 10 Uhr, in Ravensburg am 9. Novemb. vorm. 10 Uhr, in Reutlingen am 6. Novemb. nachm. 2 Uhr, in Rottweil am 5. November vormitt. 8 Uhr, in Ulm am 4. November vormittags 10 Uhr.

Da — o weh! — vier kräftige Bauern bringen etwas angetragen, von dem sie gleich weiß, daß es das Wohnhaus der Seele ihres Vaters ist, aber diese Seele schläft jetzt, oder sie ist von bösen Altoholgeistern eingeklemmt und in ihrer Burg hart eingeschlossen und belagert, so daß sie die Herrschaft verloren hat über ihr Wohnhaus.

Tagesbegebenheiten. Aus Schwaben. Stuttgart, 22. Okt. Gegen die Konsumvereine zieht der Württ. Schutzverein für Handel und Gewerbe scharf in einem Flugblatt zu Felde.

Stuttgart, 22. Okt. Gegen die Konsumvereine zieht der Württ. Schutzverein für Handel und Gewerbe scharf in einem Flugblatt zu Felde. Verlangt wird bei Regelung der Konsumvereinsfrage am allermindesten: 1) Die Konsumvereine dürfen andere Zwecke als gemeinschaftlichen Einkauf von Lebensmitteln, Kolonial- und Spezereiwaren, Brennmaterialien, von landwirtschaftl. Verbrauchsstoffen, (Saat, Dünger- und Futterstoffen) nicht verfolgen.

Das auch die Mitglieder der Zählungskommission an dem Zählgeschäft teilnehmen. Hinsichtlich der Zusammenstellung des Inhalts der Zählungsklisten in den Gemeindelisten wird noch darauf besonders aufmerksam gemacht, daß dieselbe bei denjenigen Gemeinden, welche aus mehreren Parzellen bestehen, nach den einzelnen Parzellen in der Einteilung und in der Reihenfolge, wie dieselben im Statehandsbuch aufgeführt sind, stattzufinden hat.

Ludwigsburg, 23. Okt. In der Nacht vom 21. zum 22. ds. ist dem Biegler Schmid in Magstadt sein vor einer Wirtshaus in Rutesheim liegender Einspänner samt einem Schimmel gestohlen worden. Der Thäter ist laut N. L. noch unbekannt.

Heilbronn, 23. Okt. Die Privatklage des Redakteurs Wittenberg von der antisemitischen „Schwab. Reform“ in Stuttgart gegen den Käufhändler u. Landtagsabgeordneten Beyer von hier wegen Beleidigung wurde heute vor dem hiesigen Schöffengericht verhandelt. Bekanntlich hatte Beyer in einer von Antisemiten einberufenen Volksversammlung in verlegender Form sich gemeinert neben Wittenberg im Vorstandsbureau jener Versammlung zu sitzen, worauf dieser gleichfalls mit einer verlegenden Wendung in seinem Blatt die Strafflage ankündigte. Die heutige Verhandlung endigte nun mit einem Vergleich, der Kläger wie der Beklagte nahmen ihre gegenseitigen Beleidigungen zurück.

Adelmannsfelden, 23. Okt. Das Schießen bei einem Brautjungfer hat am Samstag in Stöcken recht bedauerliche Folgen gehabt. Die Pferde an dem Wagen, auf welchem sich zwei Brautjungfern befanden, scheuten und warfen das Gefährte um, eines der Mädchen aus Heilberg brach einen Fuß, das andere kam mit einem verstauchten Arm davon.

Deutsches Reich. Berlin, 23. Okt. Der Panzer „Württemberg“ ist heute Mittag losgekommen ohne wesentlich Schaden genommen zu haben.

Im Reichstagsgebäude bereitet man sich schon auf einen freundlichen Empfang der Reichsboten für die bevorstehende Session vor: Schreib- und Leseaal erhalten reichen Schmuck durch prächtige Stühle mit Lederbezug, und überall, wo sich Mängel in dem Reichstagsgebäude herausgestellt haben, ist die bessernde Hand angelegt. Im Kuppelraum der großen Wandelhalle wird augenblicklich die Niedinger'sche gewaltige, 180 Bektner wiegende Ringtrone aufgehängt, ein bei dem kolossalen Gewicht dieses Beleuchtungskörpers äußerst schwieriges Werk. Dieses Kunstwerk findet ungeteilte Bewunderung und erneuert den alten Ruhm von Augsburgs Kunstfleiß und Tüchtigkeit. Jener gewaltige gepanzerte Reiter zu Pferd, der im ersten Hobe des Gebäudes seit der vorigen Session noch immer auf seinen Genossen wartet, soll endlich auch bald aus seiner Einsamkeit erlöst werden. Beide Niesenfiguren, die mit ihrer Helmszier bis über den ersten Stock hinausragen, finden dann über dem Säuleneingang an der Ostseite (Eingang zu den Präsidial- u. Bundesratsräumen) Aufstellung. Sie brauchen sich dann nicht mehr über das dem Reichstagsgebäude unwürdige vis-à-vis zu ärgern; denn das alte halbverfallene Fabrikgebäude ist nun endlich abgerissen worden. Auf der Westseite, dem Repräsentations-Gang, wuchert aus dem die Kämpfe begrenzenden Steinpflaster üppiges, dichtes Gras empor, vielleicht eine Art Symbol für die Hoffnung, daß auch über die ganze

bürgerliche Geschichte der Inschrift, die an dieser Seite angebracht werden soll, Gräß wüßt. Generalfeldmarschall v. Blumenhal war durch ein leichtes, jetzt wieder überwindenes Unwohlsein genötigt, der Württher Denkmalsfeier fern zu bleiben. Der Kaiser überreichte Blumenhal am 18. Oktober ein sehr gnädiges Telegramm und verlieh ihm die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden.

Leipzig, 23. Okt. Ein hiesiger Schutzmann Namens Ziegenbalg gab auf den Polizeidirektor Dr. Wittschneid-er drei Schüsse ab, von denen zwei eine in einer Altkempe unter dem Arm getragenen 25 Blatt starke Denkschrift über die Grundsteinlegung des Reichsgerichtsgebäudes durchschlug und bis auf das untere Gemüde des Polizeidirektors in der Gegend des Herzens drang. Der Polizeidirektor blieb unverletzt. Der Thäter erklärte mit größter Gelassenheit, daß er dem Polizeidirektor am Rathaus aufgelaufen und ihn erschossen hätte, wenn er einen andern Weg genommen haben würde.

Der Direktor der Leipziger Baumwollspinnerei zu Leipzig-Bismarck, Beyer ist gestern nachmittag von dem Buchhalter der Spinnerei, Kiesel ermordet worden. Dem Kiesel war gekündigt worden und daraufhin drang er gestern mittag, während das übrige Personal bereits die Komptoirräume verlassen hatte, in das Privatkomptoir des Direktors, in dem er Herrn Beyer allein wußte, und feuerte auf diesen einen Revolvererschuß ab. Direktor Beyer brach zusammen. Der Schuß war ihm durch die Lunge und im Rücken wieder aus dem Körper gegangen. Auf dem Korridor hat sich dann der Mörder einen Schuß in die Schäfte beigebracht. Legterer wurde ins Plagwitzer Krankenhaus gebracht, wo er nach wenigen Stunden starb, während der schwerverwundete Direktor Beyer abends 10 Uhr in seiner Wohnung infolge eingetretener Herz- und Lungenlähmung verschied. Zu der Wohnung des Mörders wurde, wie wir der „Leipz. Volksz.“ entnehmen, später ein an dessen Eltern gerichteter Brief aufgefunden, in dem er sagt: „Er werde sich erschließen, weil ihm früher gesagt worden sei, daß er vielleicht einmal als Direktor angestellt werden solle, diese Hoffnung aber vernichtet worden sei. Er wolle den Selbstmord nur verüben, um Rache zu nehmen. Er müsse so handeln um sich zu rechtfertigen und zu rächen.“

Frankfurt a. M., 22. Okt. Die Gaisböde eines Wirtes in Bornheim waren die Veranlassung zu der Festnahme eines lang gesuchten Diebes. Die Tiere riesen gestern abend durch ihr plötzliches Erscheinen in der Wirtshube beträchtliches Aufsehen bei den Wänten hervor und der Wirt sah sich veranlaßt, nach der Ursache zu forschen. Er führte die Gaisböde in den Stall zurück, wo die Tiere sofort auf einen im Stroh vergrabenen Menschen stürzten. Der „Findling“ wurde der Polizei überliefert, welche in ihm einen längst gesuchten Gauner, namens Kiefer, erkannte.

Hannover, 23. Okt. Als gegen 14 Uhr der Comtoirbote der Firma Königswärter und Ebell die Reichsbank mit Geldbenteln verließ, wurde er im Hausflur von einem jungen Mür-

den überfallen, mit einem Hammer hinterücks niedergeschlagen, doch nicht tödlich verlegt. Auf die Hilferufe des Ueberfallenen wurde der Verbrecher ergriffen, der auf dem Transport zur Polizei dem Beamten mit einem Messer zu Leibe ging. Die Person ist noch nicht festgestellt; doch glaubt die Polizei einen gewiegten Verbrecher wiederzuerkennen.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 21. Okt. Der 72jährige Feldmarschall-Lieutenant Dunitz von Adelsheim und seine 50jährige Gemahlin geborene Baronin Abele haben sich heute wegen drückenden Schulden im Theater erschossen. Dunitz, welcher der verachteten Freidrasdorfer Bergbau-Gesellschaft angehört, soll auch an der Börse Geld verloren haben.

Verschiedenes. Weibliche Konkurrenz. Die Anstellung weiblicher Handlungsgehilfen m-hrt sich, so schreibt die „Evang. luth. Kirchenztg.“ in Berlin in besorgniserregender Weise. Die Ursache liegt nicht etwa darin, daß die Arbeit von Frauen zuverlässiger wäre, sondern in der Erparung von Gehältern. Eine große Lebensversicherungsanstalt, die vor etwa einem Jahr etwa 300 junge Leute beschäftigte, die monatlich 60 bis 120 M. erhielten, hat jetzt 50 Mädchen eingestellt mit einem Monatsgehalt von 30 bis 75 M. Auf diese Weise werden der Gesellschaft 7000 M. monatlich erspart. Die Stenographen, die früher noch leicht eine Stelle mit 150 M. erhielten, müssen jetzt zusehen, wie Frauen in diese Stellungen einrücken, die 30 bis 40 M. Anfangsgehalt erhalten. Welche Anforderungen dabei aber noch außerdem an sie gestellt werden, ist ungläublich. Geschwindigkeit im Stenographieren, 200 bis 250 Silben in der Minute, flotte Korrespondenz in deutsch, englisch, französisch und meist Fertigkeit im Maschinenschreiben. Daß die Zahl der stellungslosen Handlungsgehilfen von Monat zu Monat steigt, ist daher eine längst bekannte Thatsache. Vergänglich haben schon die großen kaufmännischen Vereine Beratungen angefaßt, wie diesem Uebelstande abzuhelfen sei.

Ererbtertrag vom 24. Oktober 1895 mitgeteilt von August Freitag

Bantgeschäfts, Stuttgart Königstr. 15.	
4 1/2 % 1881/83er Württemb. Staats-Oblig. 105.—	
3 1/2 % 1888/89er „ „ 103.—	
3 % Deutsche Reichsanleihe 98.75	
4 % Württ. Hypotheken-Bl. -Vfdr. 101.65	
4 1/2 % „ „ 101.75	
4 1/2 % „ „ 101.20	
4 % „ „ 105.50	
(aufwärts bis 1904)	
4 % Oesterr. Goldrente 103.10	
4 1/2 % „ Silberrente 85.70	
4 % Ungarische Kronenrente 99.70	

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Köbler (E. B. Waver'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Arückenden hier zu erwarten. „Am Gotteswillen, Durchlaucht Sie werden doch nicht so tollföhn sein und den Rajenden, die Spitze bieten!“ „Ich werde hier warten und Herr von Eckartstein wird auch hier warten!“ antwortete mit ruhigem Lächeln der Fürst. Da wurde Eckartstein's Pferd aus Neae unruhig, es macht plötzlich Rehr und jagte mit seinem Reiter der Stadt zu. „Der niederträchtige Feigling, mit dem verwässerter B-dientenblut!“ brach sich's von den Lippen des Fürsten, und einen Augenblick zog es wie eine Bolke über sein Gesicht, dann aber blickte er klar und heiter und spielte mit seiner langen Meißpeitische. Näher kam der Menschenhaue!, näher das Stimmengewirr, man konnte erkennen, daß die Arückenden mit Hengabeln, Knütteln, nur einige Wenige mit Flinten bewaffnet wären, ihr Tempo wurde zögernder und langsamer. Der Fürst ritt ihnen ruhig entgegen. Als er bis auf etwa 30 Schritt herangekommen war, hielt er an und rief den Arückenden mit donnerader Stimme zu: „Halt! Keinen Schritt weiter!“ Sie trugen, sie hielten die Flinten. Es war! unverkennbar, daß der Fürst ihnen imponierte. Forts. folgt.

Bekanntmachungen. Revier Geradstetten. A t f o r d. Am Mittwoch den 30. Oktober nachmittags 2 Uhr wird die Lieferung von 125 cbm Feinstensteine aus dem Steinbruch im Staatswald Fuchsbau auf die Wege im Sonnenschein, sowie das Zerklainern derselben verankordert. Zusammenkunft: Revieramtstanzlei.

Revier Hohengehren. Beugholz- & Reisig-Verkauf. Am Donnerstag den 31. Oktober vormittags 11 Uhr auf dem „Engelberg“ aus dem Staatswald, Distrikt Lehenbach (Scheidholz): Km. 70 Leubholz, 5 Nadelholz-Anbruch. Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr an Abt. Gänswafen. Nachmittags 1 Uhr in der „Traube“ in Weiler aus Abt. Solsumpf: 24 Lose Reinigungsmaterial (Laub- und Nadelholz gemischt). Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 10 Uhr unten an Abt. Solsumpf.

Revier Hohengehren. Reisig-Verkauf. Am Samstag den 2. Novbr. nachmitt. 2 Uhr im „Hirsch“ in Schlichtern aus dem Staatswald Forsthäusle und Reute: 82 Lose Reinigungsmaterial (Laub- und Nadelholz gemischt.) Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 12 Uhr an der Kaiserliche auf der neuen Schorndorfer Straße.

Schorndorf. Samstag morgens 8 Uhr wird das Aufbereiten von 2 Km. Holz in der Kanzlei der unterzeichneten Stelle verankordert. Den 25. Oktober 1895. Hospitalpflege. Rommel.

Gemäß Art. 2 des Gesetzes vom 22. März 1895 ist hier eine allgemeine Fortbildungsschule für die aus der Volksschule entlassene männliche Jugend eingerichtet worden. Zum Besuch derselben sind die aus der Volksschule Entlassenen 2 Jahre lang verpflichtet, soweit sie nicht eine höhere Lehranstalt oder eine gewerbliche Fortbildungsschule besuchen. Der Besuch des bloßen Zeichenunterrichts entbindet jedoch nicht von der Pflicht, an dem Unterricht der allgemeinen Fortbildungsschule teilzunehmen. Es ergeht daher an sämtliche in den Jahren 1880 und 81 geborenen Jünglinge, welche nach obiger Bestimmung fortbildungsschulpflichtig sind, die Aufforderung, sich im Lauf dieser Woche bei dem Unterzeichneten zu melden. Der Beginn des Unterrichts, der Dienstag und Donnerstag abends von 7-9 Uhr im Lokal der IV. Mädchenklasse wird gehalten werden, wird später bekannt gemacht. Ich erlaube die verehrl. Eltern, Lehrern u. für die Befolgung dieser Aufforderung Sorge tragen zu wollen. Schorndorf, 21. Oktober 1895.

R. Ortschulinspektorat. Schott. Beutelsbach. Marktstände-Verleihung. Die Marktstandplätze in hiesiger Gemeinde werden am Mittwoch den 30. Okt. 1895 von mittags 1 Uhr an auf 3 Jahre, vom Späthjahrmarkt 1895 bis Frühjahrmarkt 1898, je einschließlich, im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind. Den 23. Oktober 1895. Schultheiß Schür.

Ia. österreichisches Mostobst trifft noch bis Ende nächster Woche für mich ein und können nach Bestellungen hierauf gemacht werden. Carl Fr. Maier u. Thor. Eine Baumwiese Ein Kaufmädchen bei der Abnahme verkauft wird auf Martini gesucht. Käufer, Käufer. Von wem, sagt die Red.

Schorndorf. Am nächsten Montag den 28. ds. Mts. von vorm. 8-12 Uhr wird das Schulgeld von den Lateins, Real-, Collaboratur- und Mittelschülern in der Kanzlei der unterzeichneten Stelle eingezogen. Den 25. Oktober 1895. Hospitalpflege. Rommel.

Schnaitz. Markt-Verlegung. Mit Genehmigung der K. Kreisregierung Elmangen vom 28. September 1895 ist der auf 3. Dezember d. J. fallende Krämer-, Vieh- und Flachsmarkt auf Montag den 11. Novbr. d. J. verlegt worden. Den 22. Oktober 1895. Gemeinderat: Vorstand Fischer.

Gewerbliche Fortbildungsschule. Das Wintersemester beginnt am Montag den 4. November. Die Anmeldungen werden am Sonntag den 3. November morgens zwischen 8 und 9 Uhr in der Realschule entgegengenommen. Hierbei ist das Schulgeld, das für Teilnehmer am Französischen 3 M., sonst 1 M. beträgt, voranzuzubahlen. Am Französischen können Anfänger nicht teilnehmen, doch wird eine besondere Abteilung gebildet werden für solche, die eine gründliche Repetition nötig haben. Studienplan. Montag. Rechnen I und II. Dienstag: Freihandzeichnen I und II. Französisch. Mittwoch: Fachzeichnen. Puchführung. Donnerstag: Rechnen I und II. Darf. Geometrie. Freitag: Fachzeichnen. Französisch. Samstag: Freihandzeichnen I und II. Geom. Zeichnen. Der Vorstand d. Gewerbelehrers: Der Vorstand d. Fortbildungsschule: C. Hahn. Wieler.

Resinoline. ist das einzige, wirklich geruchlose Bodenöl trocknet rasch, harzt und schmiert nicht, verhindert die lästige Staubbildung, macht das Holz sehr dauerhaft, grösste Ausgiebigkeit Preis M. 1.25 pr. Lit. einfache Behandlung. Resinoline eignet sich ganz besonders zur Behandlung von Fußböden stark frequentirter Localitäten, wie: Schulzimmer, Wartsäle, Bureaux, Verkaufslokale, Restaurants, Turnhallen etc.; ebenso für Linoleum-Teppiche und Mosaikböden Name und Fabrikmarke sind gesetzlich geschützt. Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange ausdrücklich „Resinoline“. Generaldepöt f. d. Kgr. Württemberg & Sachsen: Koch & Schenk in Ludwigsburg. Niederlage in Schorndorf: Seifensieder Bühler. (H-5400-J)

Schorndorf. Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die für uns so schmerzliche Nachricht, daß es dem l. Gott gefallen hat, unsern l. Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Wilhelm, im Alter von 23 Jahren nach kurzer Krankheit zu sich in die ewige Heimat zu rufen. Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Der Vater: Johannes Daimler, die Mutter: Wilhelmine Daimler geb. Schmid. Beerdigung Samstag Mittag 2 Uhr.

# Schorndorfer Anzeiger.

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.  
Samstag den 26. October 1895.  
Inserionspreis: eine 4gepaltene Petitzeile oder deren Raum 10 S.  
Woch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.  
Auflage 1950.

**Hochzeits-Girladung.**  
Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag den 26. d. Mts. im Gasthaus zum „Hirsch“ hier stattfindenden Hochzeits-Feyer herzlich einzuladen.  
Robert Strobel  
Katharine Greiner.

**Zur Most-Bereitung**  
empfiehlt zu alten billigen Preisen:  
Schwarze Tyratrauben,  
„ Terlytrauben,  
„ Cesmetrauben,  
gelbe Cesmetrauben,  
kl. Patras-Corinthien  
in trockener, Ia. Ware ohne Sittel.  
Carl Schäfer, Maktpl.

Harmonia Kerzen  
sind die besten.

**Tafel-Clavier- & Wagenkerzen**  
jeder Größe.  
Alleinige Niederlage in Schorndorf bei  
Fr. Bühler, b. d. Kirche.

**Fertige Viehdecken,**  
Pferdedecken  
von blauem Zwilch, sowie  
wasserdichte Pferdedecken  
in allen Größen,  
mollene Teppiche,  
schöne Auswahl in  
fert. Pferdegeschirren,  
Sopha, Bettröste,  
großes Lager in  
Reise-Artikeln,  
sowie sämtliche  
Sattler-Artikel  
zu den billigsten Preisen empfiehlt  
A. Gerhab, Sattler.

**Eine Wohnung**  
mit 2 od. 3 Zimmer, Wasserleit. etc.  
hat sofort od. später zu vermieten  
J. Gammel.

**1100 Mark**  
werden für einen Drillingen  
gegen doppelte Gütersteuer  
bis Martini d. St. aufzunehmen  
gesucht von  
Schultheiß Schürz.

**Lieder-Kranz.**  
Außerordentliche Plenarversammlung  
Dienstag den 29. Okt. abends 8 Uhr  
im „Hirsch“.  
Tagesordnung: Vorstandswahl.  
Die Mitglieder werden hierzu freundl. eingeladen.  
Der Ausschuß.

**Zur Spätjahrs-Düngung**  
für Wiesen und Alee empfiehlt  
**Thomasmehl & Kainit**  
waggonweise und in jedem Quantum  
unter **Gehaltsgarantie** mit dem Bemerken, daß bei Verwendung  
von Thomasmehl zur Winterjaat ebenfalls beste Resultate erzielt  
werden.  
Carl Fr. Maier a. Thor.

**Gothaer Lebensversicherungsbank**  
(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt).  
Versicherungsbestand am 1. Septbr. 1895: 685 1/2 Millionen Mark.  
Ausgezahlt Versicherungssummen f. 1829: 276 1/2 Millionen Mark.  
Vertreter in Schorndorf:  
Carl Sahn.

**Eine größere Partie**  
**Futterschneidmaschinen**  
werden, wegen Mangel an Raum, am Montag 28. Okt. (Feiertag  
Simon und Juda) mittags 12 Uhr äußerst billig verkauft.  
**Einige gebrauchte Maschinen**  
werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.  
Fr. Schmid.

**Silberstahl-Rasirmesser No. 53, Klinge breit 10 mm**  
Garantie Stempel.  
fein hohl geschliffen, für jeden Bart passend,  
5 Jahre Garantie, nur Mk. 1.50 per Stück.  
Feinste Stahls mit Golddruck 15 Pfg., Streich-  
riemen, einfache Mk. 1.— doppelte Mk. 1.50.  
Schermaße dazu per Dose 40 Pfg., Gelb-  
stein Mk. —.40, 1.80, u. 5.—. Rasir-  
napf von Britannia 40 Pfg., Pinzel 50 Pfg. Dose, aromatis. Seifen-  
pulver für 100maliges Rasieren 25 Pfg., Rasiersteifen und -bretchen  
alter Rasirmesser 40 Pfg. bis Mk. 1.—. Neue Sette (Griffe) auf  
alte Rasirmesser 50 Pfg. Versandt per Nachnahme (Nachnahme-Spesen  
berechnen nicht). Umtausch gestattet. Neuer Praxiscatalog umsonst u.  
portofrei.  
C. W. Engels, Stahlwarenfabrik in Graefrath Solingen.  
200 Arbeiter. Filiale in Eger in Böhmen. Gegründet 1884.  
Rasirmesser-Fabrik in eigener Fabrik.

**Thee MESSMER**  
bei H. Moser, Conditorei & Café am Bahnhof.

Reines pennsylvanisches  
**Petroleum**  
**Diamant-Salon-Oel**  
ff. wasserhell raffiniert & billigst bei  
Fr. Bühler, b. d. Kirche.

Gefunden in Niederbach  
ein Paar Zugschiffe. Diesel-  
ben können gegen Einrückungsgebühr  
abgeholt werden in der Mühle in  
Mittelau.  
Worderweißbuch.  
**1300 Mark**  
Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche  
Sicherheit bis Martini 1896 auszu-  
leihen  
Fr. Polzmann.

Heute Abend  
**Bod-Öfen**  
im Löwen.

Heute Abend  
**frische Peberwürste**  
bei  
Meyer Feyer.

Rufs unübertroffener  
**Universalkitt**  
kittet alles Zerbrochene. Zu haben  
in beiden Apotheken.

Schorndorf.  
42. Nr 22 Meter  
**Wiesen**  
am alten Schlichter Weg hat zu  
verkaufen, oder auf 1 oder mehrere  
Jahre zu verpachten  
J. Sahn, senior.

**Eine Wohnung**  
mit 3 Zimmern samt Zubehör hat  
zu vermieten.  
J. Weiler, Bäcker.

**Ein Pferd**  
unter 7 die Wahl verkauft  
Güterbeförderer Sauer.

**PATENTE**  
Schutzmarken,  
Gebrauchsmuster  
aller Länder besorgt prompt  
und sorgfältig  
A. B. Drantz,  
Civil-Ingenieur  
Stuttgart Friedrichsstr. Nr. 62.

Wer wäre geneigt, e. altinfr.  
90j. Frau, welche an Rheu-  
matismus leidet, unentgeltl. aufzu-  
nehmen. Die L. sich i. franz. u.  
engl. Spr., Musik u. f. Handarb.  
nägl. machen. Näheres bei Juliana  
Schnabel, Str. We. Winterbach.

**Sommersprossen-Seife**  
v. Bergmann & Co., Berlin, Fkfta. M.  
Aelteste allein achte Marke.  
Dreieck mit Erbkugel und Kreuz  
zur vollständigen Entfernung der Som-  
mersprossen, bestes Schutzmittel zur Ver-  
hütung d. so schädlichen Einwirkung d.  
Sonnensbrandes auf den Teint. 3 St.  
50 Hst Carl Fischer, Seifensieder.

Schöne  
**Pferde- und Viehdecken**  
in großer Auswahl  
empfiehlt  
C. Hillerer,  
Sattler.

**Faßbüchsen**  
zum Verschiden von Wein  
empfiehlt  
Dreher, Senz, Vorstadt.

**800 Mark**  
auf Martini in 1 oder 2 Wochen  
gegen gute Sicherheit auszuleihen.  
Zu erfragen bei der Redaktion  
des „Anzeiger“.  
**Schorndorf**  
Freitag d. 25. Okt. 1895

**Tagesbegebenheiten.**  
Aus Schorndorf.

**Schorndorf, 21. Okt. (Kirchweihfest.)**  
Ein schöner, ergebender Tag liegt hinter uns.  
Sange vor Beginn des Vormittags-Gottesdienstes  
hatten sich die Räume unseres Gotteshauses,  
aber dessen harmonische, stil- und geschmackvolle  
Restauration nur eine Stimme der Anerkennung  
herrschte bis auf den letzten Platz gefüllt. Der  
Gottesdienst begann mit dem Gemeindegesang:  
„Thut mir auf die schöne Pforte“ und einer  
weihedvollen, tiefempfundenen Ansprache des Herrn  
Prälaten v. Berg von Heilbronn über Psalm  
118, 19-20, worauf der Kirchengesang mit der  
Schorndorfer Kirchengymnase: „Jehova, deinem  
Namen zur Ehre“ des Herrn Defan Klamm  
überleitete. Mittags vereinigten sich die Mit-  
glieder des Kirchengemeinderats mit dem am  
Vau beteiligten Handwerksmeistern und den  
Ehrenvätern im Gasthaus zur „Post“ zu einem  
durch verschiedene Tischreden (Defan Klamm,  
Baurat Dolmetsch, Stadtschultheiß Glock) ge-  
würzten Festmahle. Um 2 Uhr fand bei ge-  
drängt voller Kirche eine aus 20 Nummern be-  
stehende musikalische Aufführung statt, bei welcher  
außer dem Kirchengesang der Damenmusikant,  
die Gesangsvereine: Liederkreis und Eintracht,  
sowie der Singverein des Männer- und Jüng-  
lingsvereins und ein Singschör, an Solisten  
Frau Schuster aus Stuttgart, die Frln. Elise  
und Julie Vogt von hier und Stadtmusikant Klein  
(Violine) mitwirkten. Besonders Verdienst ge-  
währt dem Organisten Koch aus Stuttgart,  
unter dessen kundigen Fingern die leider noch  
nicht mit allen Registern spielbare neue Orgel  
dennoch eine herrliche Wirkung erzielte.

**Wärzburg, 23. Okt.** Gestern mittags 12 Uhr  
brach in dem Wohnhaus des Schreiners Fichtler  
und der Witwe Walter in Weiler zum Stein  
Feuer aus. Das Haus brannte vollständig  
nieder.  
**Wrag, 24. Okt.** Am letzten Sonntag  
nachts zwischen 9 und 10 Uhr fand in der

**Berlin, 23. Okt.** Welche bedeutende Rolle  
der Zufall in der Rechtspflege spielt, beweist  
folgender Fall, der am Montag hier von der  
8. Strafkammer verhandelt wurde. Vor längerer  
Zeit wurde von derselben Strafkammer eine  
Kutschersfrau von derselben Strafkammer zu  
6 Monaten Gefängnis verurteilt worden, weil  
sie überführt ist, ihr Stiefkind mit einer  
Feigabel mißhandelt zu haben. Der Verlei-  
diger entdeckte in dem Protokoll einen kleinen  
Fehler. Diesen Mangel machte er zum Aus-  
gangspunkte des Rechtsmittels der Revision und

**Untergegangene Kleinfrautereien.**  
Ein vorwärtliches Revolutionägen.  
9. Fortsetzung.  
Der Fürst eine hohe, stützende Erscheinung,  
größtens als ein Volt, doch dazu ist zu Pferde  
auf einem starken, feurigen Hapfen, die glänzende  
Uniform, die inleuchtende Sicherheit und Ruhe  
die auch seiner Schritten von Gefahr zu kennen  
sagen, der Respekt, die Furcht, welche der fürst-  
liche Name und die fürstliche Erscheinung einflü-  
ßten — wie ein Zauber — bannte es die Leute an  
den Boden, — kein Laut, kein Arm zuckte. Mit  
noch überlegenem Blick glitt sein Auge über die  
Menge dahin. Endlich unterbrach er die Stille:  
„Wer ist euer Führer?“ Keine Antwort. „Wer  
ist euer Führer?“ Eine neue Pause. „Guten  
Guten, wenn ihr Grund zu Beschwerden zu haben  
glaubt, dann schickt eine Deputation.“ Schickt  
ein paar von euch, aber nicht mich wissen, was ihr  
wollt. „Wer ist euer Führer?“ Aber so, in helleren Tönen  
mit Orgeln, und rasigen Schritten, kommt ihr

Nähe der Stadtkirche eine Explosion statt, durch  
welche die Einwohner beunruhigt wurden. Eisen-  
und Holzteile wurden aufgefunden, auch wurden  
leichtere Beschädigungen an Gebäuden konstati-  
ert. Es liegt, dem St. A. zufolge zweifellos,  
eine Dynamitexplosion vor. Untersuchung ist  
eingeleitet.

**Tübingen, 23. Okt.** Ein älteres, allein  
lebendes Fräulein geriet aus einer bis jetzt nicht  
ganz aufgeklärten Ursache — vermutlich, weil  
die häufig mit Abschreiben Beschäftigte am  
Schreibtisch sitzend eingeschlafen war — in Brand  
und erlitt solche Verletzungen, daß sie heute  
früh starb.

**Tuttlingen, 22. Okt.** Am Montag sind  
nicht weniger als 11 Schulknaben dem hiesigen  
Stadtpolizeiant wegen Obstdiebstahls zugeführt  
worden. Beim Verhör gab einer der Knaben  
an, daß sein Vater ihnen gesagt habe: „an der  
Kirschweih dürfe man das noch auf den Bäumen  
hängende Obst holen.“ Eine nette Lehre.  
**Bonn See, 23. Okt.** Am Freitag haben  
in Weersburg 600 Litter neuen Weins ihre  
Bestimmung, nämlich von durstigen Menschen-  
kindern getrunken zu werden, gründlich verfehlt.  
Das Faß, in dem sie sich befanden, fiel von  
dem daselbst befördernden Wagen in Folge  
Zusammenstoßes mit einem andern Fuhrwerk  
derab. Der Boden des Faßes wurde einge-  
stoßen und der gute „Neue“ ergoß sich über  
die Straße in den See.

**Deutsches Reich.**  
Der Zufall in der Rechtspflege spielt, beweist  
folgender Fall, der am Montag hier von der  
8. Strafkammer verhandelt wurde. Vor längerer  
Zeit wurde von derselben Strafkammer eine  
Kutschersfrau von derselben Strafkammer zu  
6 Monaten Gefängnis verurteilt worden, weil  
sie überführt ist, ihr Stiefkind mit einer  
Feigabel mißhandelt zu haben. Der Verlei-  
diger entdeckte in dem Protokoll einen kleinen  
Fehler. Diesen Mangel machte er zum Aus-  
gangspunkte des Rechtsmittels der Revision und

erzielte damit, daß das Reichsgericht das erste  
Urteil wirklich aufhob und die Sache in die  
Vorinstanz zurückschickte. Die erneute Verhand-  
lung fand mit dem Ergebnis statt, daß die  
Angeklagte von derselben Strafkammer diesmal  
freigesprochen wurde.  
— Der Bundesrat beschloß, der Resolution  
des Reichstages betreffend die Gewährung von  
Tagegeltern und Reisekosten an die Reichstags-  
mitglieder keine Folge zu geben. — Gegenüber  
der Zeitungsmeldung, die Instanzbehörden seien  
zu Gutachten aufgefordert über die Ersetzung  
der Strafkammer durch große Schöffengerichte,  
bemerkte die „Nationalzeitung“, an einer Stelle,  
welche über eine solche Umfrage unterrichtet  
sein müßte, sie hievon nichts bekannt.  
— Die Sachverständigen-Kommission für  
die Revision des Handelsgesetzbuches tritt im  
letzten Novem.-Drittel zusammen. Die Revisions-  
arbeiten sollen so gefördert werden, daß der  
Bundesrat bald nach Verabschiedung des hür-  
gerlichen Gesetzbuches die Gelegenheit erhält,  
sich mit dem umgestalteten Handelsgesetzbuche  
zu befassen.  
— Zum Bau eines Bitterschlachdenkmals  
bei Leipzig sind bei dem deutschen Patriotenbund,  
der sich bekanntlich die Errichtung des Denkmals  
zur Aufgabe gestellt hat, bisher 61 000 M. ein-  
gegangen.

**Leipzig, 24. Okt.** Der verantwortliche  
Redakteur der sozialistischen „Neuen Würtzener  
Rzt.“ Otto Herrmann Weichelt, wurde vom hie-  
sigen Landgerichte wegen Majestätsbeleidigung,  
begangen durch den Abdruck eines Artikels:  
„Was ist eine Nothe?“ zu 6 Monaten Ge-  
fängnis verurteilt.

**Mitau, 24. Okt.** Heute morgen 8 Uhr  
wurde der Doppelmörder Witt durch den Schaf-  
richter Reindel aus Magdeburg hingerichtet.  
Der Verbrecher befiel die bisher gezeigte große  
Ruhe und Kaltblütigkeit bis zum letzten Augen-  
blick. Ueber den gleichfalls zum Tode verur-  
teilten Knabenmörder Breitrud ist die Ent-  
scheidung noch nicht eingetroffen.

mit nicht, so kann ich euch nicht brauchen! Ver-  
steht ihr? Also kehrt! Versteht ihr? Zurück,  
zurück! sage ich und dann schickt mir ein paar Ab-  
gesandte, aber nun kehrt! hört ihr? — Und  
an seinen Worten Nachdruck zu geben, ließ er  
sein Pferd steigen und gegen die verblüffte Menge  
ansprengen, nahm er seine Reispesche in die Hand  
und den Bügel, zog seinen Degen und teilte leichte  
Schläge mit der flachen Klinge aus, sich bald  
nach links, bald nach rechts wendend. Und sie  
wichen wirklich, Schritt für Schritt langsam zurück  
und sie machten Gehrt und sie fingen an zu laufen.  
„Barud, zurück!“ donnerte es aus dem Hinter-  
grund, und sie hürzten in wilder Flucht zurück  
und rissen Alles mit sich fort, was ihnen etwas  
noch nachhinkte. Der Fürst aber ließ sein Pferd  
noch ein paar Schräge machen, dann wandte er  
sich langsam um, rückte gemächlich den Degen in die  
Scheide und ritt im Schritt nach der Stadt. Er  
schaltete dann und wann. „Sie haben meine Sol-  
daten heilig, ich habe sie geigt!“ Da verstanden  
sie plötzlich seine Worte, denn Herr v. Gattstein  
lank ihnen entgegen. „Was das Viechtich hat gewesen,  
daß er der letzte Scene nicht beigewohnt, sein

und gerade darin, daß der Fürst allein war, lag  
ein Schlüssel zu der Wirkung, die er eben hervor-  
gebracht. Aber das überlegte der Fürst im Augen-  
blick nicht und das lag jedenfalls auch nicht in  
der Berechnung des Herrn von Gattstein. Dieser  
näherete sich vielmehr mit einem bösen Gewissen,  
etwa wie ein Jagdhund, der ohne Befehl seines  
Herrn getrieben und das Wild vor dem Schuß  
verschont hat. Er wollte einige Taktfuldigen  
kammeln, sein Gebiet aber lehte sein Pferd in  
Kraut, rief Jenem mit donnernder Stimme zu:  
„Sie elender, seiger Keel, reiten Sie, reiten Sie!“  
und fing an auf Gattstein mit der weitestgehenden  
einzuhäufen. „Woh! was! dieser sein Pferd herum  
und gab ihm die Sporen, aber der Fürst schaute  
auch nicht. So genoz die Heßbezug eines deut-  
würdigen Anblicks. In vollem Carriere, daß  
Kies und Säulen haben. Sagten die zwei Reiter  
durch die Stadt und der Fürst, der offenbar heute  
in der Säule war, lief in Flucht zu, schlugen  
geradebittere seine Reitpeitsche an dem Rücken des  
unglücklichen Reiters.

Fortsetzung folgt.